

lofen-Gebirge. Der Stab liegt in Karlsstadt. — In der Banalgrenze: Stabsort des 1. Regiments: Glina, starker Handel mit Vorstenvieh. Zu Topusko warme Mineralbäder. Petrinja, Stab des 2. Regiments; Kostainica, Haupteinbruchstation an der Unna für den Verkehr mit Bosnien; Neu-Sissel, wichtiger Handelsort. — Belovar, Sitz der beiden Regimentsstäbe für das Warasdin-Kreuzer und Warasdin-St. Georger-Regiment. — Gradiscaner Reg.: Festung Alt-Gradisca an der Save; Neu-Gradisca, Stabsort. — Broder Reg.: Brod, Festung, lebhafteste Handelsstadt; Vinkovce, Regimentsstab, Gymnasium.

2. Banatisch-serbische Militärgrenze:

Peterwardeiner Reg.: Peterwardein (3700 E.), eine der stärksten Festungen des Reiches, am rechten Donauufer, Schlacht 1716. Karlovic (4400 E.), am Nordabhange der Fruška gora, Sitz des gr. u. u. Patriarchen für die ungarischen Länder; trefflicher Weinbau. Friede 1699, National-Congreß. — Semlin (8800 E.), wichtiger Stapelplatz des österreichisch-türkischen Handels an der Mündung der Save in die Donau. Stabsort ist Mitrovic an der Save; in der Nähe Ruinen der römischen Stadt Sirmium (davon die Landschaft „Syrmien“). — Titler Bataillon: Titel, Stabsort, Schiffswerfte. — Deutsch-Banater Reg.-Bezirk: Pančeva (12.750 E.), starke Seidenzucht, lebhafter Handel mit Serbien. — Serbisch-Banater Reg. Bezirk: Weiskirchen (6600 E.), vortrefflicher Weinbau und Seidenzucht. — Romanisch-Banater Reg.-Bezirk: Alt-Drsova, bedeutender Handelsplatz, starke Festung; römische Alterthümer. Stabsort ist Karansebes. Der Badeort Mehadia. Ruskeberg (Ruska), eisen- und silberhaltige Bleiminen, Steinkohlen. In Rustica und Ferdinandsthal Eisenwerke.

Kulturbild.

Die eigenthümlichen Einrichtungen und das patriarchalische Leben des Grenzvolfes üben ihren unmittelbaren Einfluß auf Ackerbau und Viehzucht, Gewerbe und Handel aus. Alle weaffenfähigen Männer sind vom 20. Lebensjahre weaffenpflichtig. Die besondere Wehrpflicht der Grenzer besteht in der Bewachung und Vertheidigung der Reichsgrenze, in der Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung im Innern und der Pflicht, auch außer Landes in's Feld zu rücken. Der Grenzsoldat erhält vom Staate vollständige Bekleidung, Bewaffung und Munition; den Sold jedoch nur im Felddienste. Zur Erfüllung der Zwecke der Grenze besteht der Cordon, der nach Maßgabe der Gefahr 5000, 7000, bei naher Gefahr 11.000 Mann bedarf. Den Cordon bilden Wachhäuser (Cartake) längs der ganzen Grenzlinie, jedes mit 4, 8 oder zwölf Mann; in den sumpfigen Niederungen stehen die Wachhäuser auf erhöhtem Mauerwerke und sind durch Dammwegen mit einander verbunden. In der Regel ist der Grenzer eine Woche „im Dienste“ und zwei Wochen bei seiner Wirthschaft. Im Falle der Noth bilden die Grenzer ein Kriegsheer von 100.000 Mann, welche zu den besten Truppen gehören. Die nicht im activen Dienste stehenden Grenzer beschäftigen sich mit Ackerbau, Viehzucht, Gewerben und Handel.

In häuslicher Beziehung führen die Grenzer ein patriarchalisches Familienleben und diese Nationalfittte steht unter dem Schutze des Gesetzes.